

# Bürgermeister, Politiker und Lehrer aus Leidenschaft

Gratulationscour für Bürgermeister und stellvertretenden Landrat Georg Eberl

**Mamming (li) "Persönlichkeiten sind Menschen, die solche geblieben sind, obwohl sie Außerordentliches geleistet haben" so brachte 2. Bürgermeister Werner Bumeder bei seiner Begrüßung namens der Gemeinde Mamming die Wesensart von Bürgermeister, stellvertretenden Landrat, Lehrer und stellvertretenden CSU-Kreisvorsitzenden Georg Eberl auf den Punkt, der am vergangenen Samstag sein 60.Lebensjahr vollendete. Rund 450 Gratulanten feierten im Landgasthof Apfelbeck mit ihm und seiner Familie.**

Hinter diesem Begrüßungssatz scheint das ganze Erfolgsrezept des Menschen Georg Eberl zu stecken, dem die Kombination "Menschlichkeit und Zielstrebigkeit" als 12.Kind einer Bubacher Landwirtschaftsfamilie anscheinend schon in die Wiege gelegt wurde. Doch ganz so einfach ist es wieder nicht, es steckt auch jede Menge Fleiß und Arbeit zwischen dem nunmehr 60-jährigen Leben des Lehrers, Bürgermeisters, stellvertretenden Landrates und stellvertretenden CSU-Kreisvorsitzenden Georg Eberl, dem sein Beruf und seine Ämter mehr innere Berufung sind, als nur eine Tätigkeit. Dementsprechend sei auch die Bilanz seiner bisherigen Lebensleistung. Die Zahl der vielen, vielen Gratulanten spiegelte wider, wie sehr er geschätzt und geachtet wird.

Die Gemeinde Mamming und Bürgermeister Georg Eberl sind seit nunmehr 27 Jahren eng verbunden und er ist mit dem VG-Geschäftsführer Ludwig Meindl, Kämmerer Günther Däullary und dem gesamten VG-Team zu einer konstruktiven Gemeinschaft zusammengewachsen, um die Geschicke der Gemeinde zum Wohle der Allgemeinheit zu lenken. Dazu trägt auch die hervorragende Zusammenarbeit mit den Mamminger Gemeinderäten und dem VG-Partner Bürgermeister Gerald Rost samt Gemeinderäte aus Gottfrieding bei.

Dass Bürgermeister Eberl es mit der notwendigen Diplomatie, dem Abwägen aller Sachargumente und dem stetigen Bestreben, bestmöglichst einvernehmliche Entscheidungen für die Gemeinde herbeizuführen, tut, sprechen die von Werner Bumeder genannten Zahlen: "Es gibt in Bayern 2056 Gemeinden. Von den dazugehörigen Bürgermeistern sind es gerademal fünfundzwanzig, die länger im Amt sind als du. Von denen die genauso lang im Amt sind, bist du der jüngste". Er sprach ihm neben den Dank und den Gratulationen des Gemeinderates und Verwaltungsgemeinschaft auch die Glückwünsche namens der Bürgermeister des Landkreises, der Vereine und Verbände, den Wegbegleitern aus dem schulischen und politischen Bereich und der Mamminger Bürgerschaft aus. "Nach 27 Jahren Bürgermeister Georg Eberl hat Mamming einen wirtschaftlichen Aufstieg erlebt, wurden Baugebiete erschlossen, Gewerbegebiete angesiedelt, Straßen gebaut, kanalisiert, Wasserversorgungen erneuert und die Infrastruktur erweitert. In der Summe bedeute dies: "Es wurde nach und nach die Wohn- und Lebensqualität verbessert".

Landrat Heinrich Trapp habe Georg Eberl in unterschiedlichen Rollen kennengelernt: Als Klassenkamerad, Schulfreund, Studien- und Seminarkollegen, als Kommunalpolitiker, politischen Gegner, Bürgermeister, stellvertretenden Landrat und vor allem als Mensch. Eines sei sicher: Er passt in keine Schablone: "Du bist einzigartig und unverwechselbar - du bist ganz einfach du!". Zunächst habe er ihn jedoch als einen von vielen "Eberl's" in der Schule kennengelernt, in dem 35 davon in einer Klasse waren. Heute müsse er mit Respekt und Anerkennung feststellen, dass aus dem Schulbuben von damals eine Institution geworden ist, denn Georg Eberl sei mehr als der Inhaber von Funktionen und Ämtern, die er beispielhaft und erfolgreich bekleide. "Du bist ein Könnler und ein Macher - einer, den man lieber auf seiner Seite und weniger gern als Gegner hat" so Trapp, der ihn in seiner Laudatio als "harten Arbeiter mit Schlitzohrqualität" erlebt und beschrieben hatte, der wenn es sein muss, schimpfen könne wie ein Rohrspatz. Aber genauso auch als Genießer, der den schönen Dingen des Lebens durchaus nicht abgeneigt ist. Desweiteren attestierte er ihm Humor, Charakter und Pragmatismus. Er schätze an Georg Eberl, wie ihm oft mit bewundernswerter Leichtigkeit die angegangenen Dinge gelingen, die sich oftmals mühsam, ärgerlich und frustrierend gestalten, wenn man um nachhaltige Lösungen kämpfen muss. Er sei eine Persönlichkeit mit Grundsätzen, der aber auch immer zu einem schelmischen Augenzwinkern fähig und bereit ist. Seit 1990 ist Georg Eberl Kreisrat und seit 1996 stellvertretender Landrat. Er habe seither in dieser Funktion viele weitreichende Impulse gesetzt und wesentliche Entscheidungen mitgetragen, denke man nur an die Schulen, die Krankenhäuser, die Strassen und vieles mehr. "Wir ziehen sehr oft am selben Strang in die gleiche Richtung und wir bauen Brücken - im wahrsten Sinne des Wortes", so Trapp, dem ebenso wie seinem Stellvertreter Georg Eberl stets daran gelegen ist, dabei keine Gräben aufzureißen, sondern vielmehr daran gelegen sei, mit Weitsicht und Umsicht zu entscheiden und zu handeln. Da hinter einem erfolgreichen Mann auch immer eine starke Frau steht, die ihm den Rücken frei hält, überreichte Landrat Trapp Anneliese Eberl ein schönes Blumenarrangement.

Auch CSU-Kreisvorsitzender Max Straubinger war es eine Ehre, seinem Stellvertreter Glück- und Segenswünsche zu überbringen. Er stellte besonders den politischen Mensch in der Volkspartei CSU heraus, der sich schon in jungen Jahren politisch engagierte und Verantwortung in der JU übernommen hatte. Dieses Engagement führte er auch im Ortsverband Mamming weiter. Nicht von ungefähr sei Mamming einer der stärksten CSU-Ortsverbände, so Straubinger. Desweiteren habe er als Mitglied des Kreisverbandes und seit nunmehr 20 Jahren als stellvertretender CSU-Kreisvorsitzende großartigen Einsatz gezeigt. Stets sei ihm dabei der Zusammenhalt der Generationen am Herzen gelegen. "Er leistet einen erheblichen Beitrag für eine stabile Gesellschaft" so Straubinger, der in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der Parteien herausstellte. Hätten wir keine Parteien, würde es so aussehen, wie man es in der Welt vielfach beobachten könne. "Es ist weitaus nicht so schwierig, einen Despoten zu stürzen, als eine demokratische Gesellschaft aufzubauen" gab er zu bedenken. Georg Eberl sei ein prädestiniertes Beispiel für christlich-soziale Politik im Sinne eines Zusammenfindens der Generationen in den unterschiedlichsten Bereichen - angefangen von den Arbeitnehmern, Beamten und Landwirten bis hin zu den Selbständigen, sowie zu den Vereinen und Verbänden. Für diese Bereitschaft dankte ihm MdL Max Straubinger in seiner Gratulationsrede.

"Von zu viel Weihrauch werden auch die Heiligen schwarz", so fing Staatsminister a.D. MdL Erwin Huber seine Lobrede mit einem kleinen Scherz an. Dennoch meinte er es ernst, als er Georg Eberl als einen, der meint was er sagt und sagt was er denkt, hervorhob. "Du redest nicht jeden nach dem Mund, du orientierst dich nach der Sachlage". Er würdigte dessen politisches Lebenswerk, das aber noch lange nicht abgeschlossen sei, sondern wie er Georg Eberl kennt, mit großer Energie weitergeführt werde. Er meinte eigentlich, er kenne ihn, habe aber nicht gewusst, dass er so ein guter "Schafkopfer" sei. Mit einem Augenzwinkern betonte er, dass bei diesem beliebten Kartenspiel der Oberste "schwarz-gelb" ist. Entgegen der vielen Pessimisten, die es gäbe, sei Georg Eberl ein Optimist. Hadern und Jammern sei ihm ein Greuel, er zieht es eher vor, statt zu verzagen, lieber anzupacken und Kräfte zu mobilisieren - darin sei er ein leuchtendes Vorbild, so MdL Erwin Huber. Dies sei so, weil er Grundsätze habe und weil er seit jeher im christlichen Glauben und in der niederbayerischen Lebensart fest verwurzelt sei, auch weil er mit einem Selbstvertrauen die anderen mitzieht, sei er ein Segen für die Gemeinde Mamming und den Landkreis. "Du hast dich als guter, verlässlicher Freund über die Wechselfälle des Lebens hin bewährt. Bleib so wie du bist" gab ihm Erwin Huber mit auf seinem weiteren Lebensweg.

Sichtlich gerührt verfolgte Georg Eberl die Darbietungen seiner Schüler der Grund- und Mittelschule Mamming-Gottfrieding, die ihm unter der Leitung von Konrektor Helmar Ostermeier unter anderem das Lied: "Was sind schon 60 Jahre, da kommt man erst in Schwung" vortrugen. Auch wusste er es zu schätzen, dass ihm die Rektorin Maria Maier die Ehre erwies und ihn mit einem zum Nachdenken anregenden Geburtstags-Gedicht mit der Überschrift: "Sechzig Jahre reiche Lebenszeit" erfreute.

Bevor "Franze & sei Spezi" aufspielten, bedankte sich Georg Eberl für die zahlreichen Ehrerbietungen zu seinem 60.Geburtstag: "Wenn ich die Jahre zusammenzähle, die mir für mein weiteren Lebensweg gewünscht wurden, würde ich mehrere Jahrhundert alt werden" sagte er. Das schönste Geburtstags-Geschenk ist für mich, dass so viele gekommen sind, um mir zur gratulieren. Er werte dies mit allen Gratulationen, die er in Wort und Schrift erhalten habe, als Zeichen der Wertschätzung. Für ihn seien sein Beruf und seine Ämter niemals Stress gewesen, sondern vielmehr seine Traumjobs. Obwohl es auch Höhen und Tiefen gegeben habe, war er niemals unglücklich über diese Entscheidung. "Ich mach meine Arbeit so gerne wie am ersten Tag, die mir eine schönes und spannendes Leben bereitet hat." Wer könne dies schon von sich sagen, dass er sein Hobby zum Beruf machen konnte. "Ich bin mit meiner Lebenssituation rundum zufrieden". Doch er weiß auch, dass der Erfolg viele Väter habe und er hatte erfreulicherweise viele Verbündete. Ganz wichtige Menschen sind seine Familie: Seine Frau Anneliese, mit der er schon seit vielen Jahren sein Leben teilt und seine beiden Söhne Johannes und Matthias. Ihnen galt sein besonderer Dank.

Weil Georg Eberl selbst an seinem Geburtstag an andere Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, dachte, hatte er sich anstatt Präsente lieber eine Geldspende für wohltätige Zwecke erbeten. Für Speis und Trank war ebenfalls gesorgt, sodass man auch nach dem offiziellen Teil zum Feiern Zeit fand.



Ein Blumengebinde für Ehefrau Anneliese Eberl überreichte Landrat Heinrich Trapp



Laudator MdL Erwin Huber mit Gatten erwiesen dem langjährigen Freund Georg Eberl gerne die Ehre



Zu Beginn der Feier hatte Geburtstagskind Georg Eberl viele, viele Hände zu schütteln



Mehrere Geburtstagsständchen brachten die Schüler ihrem Lehrer Georg Eberl



Sichtlich erfreut über die Ehrerweisungen verfolgte Georg Eberl mit Gattin Anneliese die Reden und Darbietungen

**Evi Lichtinger**